

Niedrige PSA-Werte

Fettleibigkeit kann Prostatakarzinom verschleiern

— Fettleibigkeit ist mit niedrigen PSA-Werten, einem erhöhtem Prostatavolumen und einer langsamen PSA-Zunahme assoziiert. Bei übergewichtigen Männern könnte Prostatakrebs daher erst vergleichs-

weise spät entdeckt werden. Das fand ein US-amerikanisches Forscherteam anhand der Daten von 545 Männern heraus, die über einen Zeitraum von 15 Jahren zur zweijährlichen Prostatakrebs-Untersuchung gekommen waren. Die Forscher berücksichtigten die Parameter Body-Mass-Index (BMI), prostataspezifisches Antigen (PSA), Prostatavolumen, Plasmavolumen und PSA-Konzentration im Plasma. Ziel der Studie war, den Zusammenhang zwischen niedrigen PSA-Werten und hohem BMI zu erklären.

Fettleibige Männer (BMI > 30) hatten zu Beginn mit 1,1 ng/ml signifikant niedrigere PSA-Werte als normalgewichtige Männer ($p = 0,06$). Zudem hatten adipöse Männer eine langsamere PSA-Zunahmerate (3,04 % vs. 3,79 % pro Jahr), ein größeres Plasmavolumen (3,69 l vs. 3,33 l) und ein stärkeres Prostatawachstum (2,48 ml vs. 2,20 ml pro Jahr). Eine multivariate Analyse der Daten ergab einen eindeutigen Zusammenhang zwischen hohem BMI und langsamer PSA-Zunahme ($p = 0,03$), was sich mit bisherigen Erkenntnissen deckt. Die Forscher führen diese Korrelation auf eine durch Hämodilution beeinflusste PSA-Menge zurück und empfehlen, die PSA-Grenzwerte bei übergewichtigen Männern zu senken.



© photos.com PLUS

Adipöse Männer haben einen niedrigeren PSA-Wert als schlanke Männer, wodurch ein Prostatakarzinom oft später entdeckt wird.

AOK-Arztnavigator

33 Millionen Versicherte können Ärzte beurteilen

— Die Barmer GEK steigt beim Arztnavigator von AOK und Projekt Weisse Liste ein. Insgesamt haben jetzt 33 Millionen Versicherte die Möglichkeit, ihren Ärzten online Zeugnisse auszustellen.

„Damit entsteht eine solide Basis für eine faire Arztbewertung“, sagte Barmer GEK-Vorstand Dr. Rolf Schlenker der „Ärzte Zeitung“. Ärzte ließen sich zwar nur ungern beurteilen, müssten sich aber dem „Wunsch der Patienten nach mehr Transparenz“ stellen. Dies sei „Teil des überfälligen Wettbewerbs“ in der ambulanten Medizin. An den Pranger gestellt werde niemand, so Schlenker. Die Barmer GEK ist der erste große Partner bei der Online-Arztssuche von AOK und Projekt Weisse Liste. „Wir öffnen das Projekt Zug um Zug auch für andere Kassen“, betonte AOK-Vize Jürgen Graalmann. Die AOK möchte zudem künftig vermehrt Versicherte ansprechen, die keinen Internetzugang haben: Aus diesem Grund haben AOK-Versicherte die Chance, in den drei Pilotregionen Berlin, Hamburg und Thüringen die Fragebögen in den Geschäftsstellen der jeweiligen AOK ausdrucken zu lassen. Der Fragebogen zum Arztnavi besteht aus rund 30 Fragen zu Themenbereichen wie „Praxis und Personal“, „Arztkommunikation“ und „Behandlung“.

sun/hom

Online-Forum Phytotherapie

Experten stehen Rede und Antwort

— Phytotherapie hat einen festen Stellenwert in der Heilkunst. Sie wird ergänzend oder alternativ zu synthetischen Arzneimitteln angewandt. Allerdings ist die Phytotherapie nichts für Gegner der Schulmedizin, die schon mit dem Glauben an eine Wirkung zufrieden sind. Phytopharmaka sind hoch wirksame Arzneimittel, deren Wirkung auf den enthaltenen pflanzlichen Substanzen beruht.

Über die Wirkmechanismen dieser Stoffe wird an deutschen Hochschulen ebenso geforscht wie in der Industrie. Wie etwas wirkt, ist eine immer wieder gestellte Frage zu Arzneimitteln jeglicher Herkunft. Seit kurzem bietet die Ärzte Zeitung einen neuen kostenfreien Online-Service an: Im Phyto-Forum auf www.aerztezeitung.de können Mediziner ihre oder die Fragen ihrer Patienten zur Phytotherapie stellen. Fünf Experten, die entweder selbst in diesem Bereich forschen oder mit Fragen der Zulassung und Qualitätssicherung betraut sind, geben hier rund um das Thema Phytotherapeutika Auskunft.

Wenn Sie wissen wollen, wie etwa Extrakte aus Efeu oder Thymian auf das Lungenepithel wirken, was bei pflanzlichen Arzneimitteln gegen Wechseljahresbeschwerden zu beachten ist, wie es mit Phytopharmaka bei Kindern aussieht oder welche Wechselwirkungen es mit synthetischen Arzneimitteln gibt, loggen Sie sich bei www.aerztezeitung.de ein und klicken Sie im linken Frame auf das Phyto-Forum. Dort erhalten Sie weitere Informationen zum Forum, den Experten und den Zugang zum Forum selbst.

hub